

einem bedeutenden Faktor der Erfüllung und Übererfüllung unserer Volkswirtschaftspläne entwickelt hat, im Siebenjahrplan eine große Rolle spielen wird. Es liegt daher sicher für alle Parteileitungen auf der Hand, daß der Organisierung dieser Arbeit große Aufmerksamkeit geschenkt werden muß.

Das sagten sich auch die Genossen der Betriebsparteiorganisation im Glaswerk Hosena, Kreis Senftenberg: Es hatte sie geärgert, daß es in den vergangenen Jahren im Nationalen Aufbauwerk, wie sie selbst formulierten, „so recht und schlecht vorangegangen“ war. Der Volkskorrespondent Herbert Bürkner schrieb:

„Weil in den vergangenen Jahren vieles in unserem Dorf vernachlässigt wurde, stand in diesem Jahr im Dorfarbeitsplan die Renovierung des Gemeindebades, die Umsetzung einer Baracke für den Kinderhort, die Errichtung eines Kinderspielplatzes und die Fertigstellung des Feuerwehrturmes mit Wohnung usw. auf der Tagesordnung. Es ist klar, daß das für eine Gemeinde von rund 2600 Einwohnern ein ganz schönes Stück Arbeit bedeutet.“

Freilich gibt es für die geplanten Objekte auch Investmittel, aber nun begann eben die Überlegung der Genossen. Sie waren sich darüber klar, daß durch das Nationale Aufbauwerk billiger und schneller gebaut werden könnte. Bislang warben sich aber die Objektleiter der einzelnen Bauten die Aufbauhelfer gegenseitig ab, die Arbeit war nicht organisiert, die Bevölkerung sah nicht genügend Fortschritte in der Arbeit und verlor die Lust, mit anzupacken.

Und der Volkskorrespondent Herbert Bürkner berichtete daher weiter:

„Da kam ein Genosse auf den Gedanken, daß man doch auch im NAW auf sozialistische Art arbeiten müsse. Er besprach sich mit drei, vier, fünf Genossen, und man kam überein, eine Brigade zu bilden, eine ‚Stoßbrigade des NAW‘. Die Genossen luden noch andere ein, alles tüchtige Aufbauhelfer, auch parteilose Kollegen/um mit ihnen diese erste Stoßbrigade des NAW aus der Taufe zu heben.“

Das alles ist in den Tagen passiert, an denen das 6. Plenum unserer Partei tagte, und heute zählt die Brigade 18 Mann. Es sind 12 Genossen und 6 parteilose Kollegen, die bisher bereits mehr als 1500 Aufbaustunden geleistet haben. Wir haben die Genossen und Kollegen an ihren Arbeitsstellen aufgesucht und uns mit neun von ihnen über ihre Absichten und Ziele unterhalten. Es sei vorweg gesagt: So müssen die Mitglieder unserer Partei, so müssen die Parteileitungen der Betriebe und der Wohngebiete jetzt die Arbeit organisieren, wie es die Genossen in Hosena tun! Dann werden wir auch, wie in Hosena, die parteilosen Menschen auf dem guten Wege mitnehmen und ihre ganzen Talente und Fähigkeiten in den Dienst der Gemeinschaft stellen.

Die neun Kollegen und Genossen der Brigade, die wir antrafen, haben so lebendig von ihrer Arbeit in der Nationalen Front erzählt, daß sie von nun an den Artikel weiterschreiben sollen:

*Genosse Hermann Nawroth:* „Genosse Fischer sagte zu mir: ‚Mensch, mir ist etwas im Kopf herumgegangen. Was könnten wir denn tun, damit in der ganzen DDR die Aufbauarbeit schneller vorangeht, und wie könnten wir es